

Der Goldmensch.

(Schluß.)

... sei; seine einzige Lektüre seien landwirtschaftliche und...

Nach Gemüthsart jener Menschen, die sich lange mit dem Berufe abgegeben, das, was sie selber wissen, so rasch wie möglich viele andere Menschen wissen zu lassen, ergriff ich die Gelegenheit, um mein Wissen am gehörigen Orte zu verwerthen, und sprach zu dem Alten von den Begebenheiten der Welt.

Ich erzählte ihm die vaterländischen Vorfälle, wie Ungarn mit Oesterreich durch das Wörtchen „und“ verbunden ward.

Er aber blies große Rauchwolken aus seiner Pfeife und die Rauchwolken sagten: „Meine Ansel gehört nicht dazu.“

Ich erzählte ihm von den Kisten, die uns brüden. Die Rauchwolken sagten darauf: „Auf meiner Ansel geht kein Feuer.“

Ich erzählte ihm, welche riesigen Kriege seitdem über unsere Heimath und über die breite Welt gezogen waren. Die Rauchwolken erwiderten: „Wir führen mit Niemandem Krieg.“

Dannals gab's bei uns gerade große Korruption auf den Geldplätzen; bedeutende Häuser bankrottirteten faulenzweife; auch das bemühte ich mich, ihm begreiflich zu machen.

Sein Rauchmüel antwortete hierauf: „Sieh, bei uns giebt's kein Geld.“

Dann erklärte ich ihm, welsch bitterlichen Strauß jetzt die Parteien bei uns gegeneinander kämpfen. Wieviel Erbitterung Religion, Nationalität, Magister verurachen.

Der Alte hoffte die Aesche aus der Pfeife. „Bei uns giebt's weder Weisheit, noch Wahlagiatoren, noch Winster.“ Und schließlich erzählte ich ihm, wie mächtig einst unser Reich sein werde, wenn sich alles Das verwirklicht, was wir wünschen.

Die kleine Noemi schlief in den Armen ihres Urgroßvaters ein; man mußte sie hineintragen und schlafen legen. Das war eine wichtige Sache, als die, von der ich gesprochen. Das schlummernde Kind ging aus den Armen des Urgroßvaters in die der Urgroßmutter.

Als uns die Frau verlassen, fragte mich der Alte: „Wo sind Sie geboren?“

Ich sagte ihm, in Romern, am 19. Februar 1825. „Was ist Ihr Handwerk oder Amt?“

Ich sagte ihm, ich sei Romanschriftsteller. „Was ist das?“

„Das ist ein solcher Mensch, der aus dem Schlusse einer Geschichte den ganzen Inhalt der Geschichte zu errathen weiß.“

„Nun dann errathen Sie meine Geschichte“, sprach er, mir die Hand drücken. „Es war einmal ein Mensch, der die Welt zurückließ, in der man ihn bewunderte, und der sich eine andere Welt schuf, in der man ihn liebt.“

„Darf ich seinen Namen wissen?“

Bei diesen Worten schien der Greis um Kopfeslänge über uns hinwegzuzugeln; er hob seine zitternden Hände und legte sie mir auf's Haupt. Und mir schien es in diesem Augenblicke, als müßte schon einmal vor langer, sehr langer Zeit diese Hand auf mir gerührt haben, als dieses noch die goldenen Haare der Kindheit deckten, und mir war es, als hätte ich dieses Antlitz schon gesehen.

Auf die Frage aber antwortete er: „Mein Name ist „Der Niemand.“

Damit fehrte er sich um, sprach nichts mehr, ging bald in's Haus und kam während meines weiteren Dortweilens nicht mehr zum Vorschein.

Das ist der gegenwärtige Zustand der Niemandinsel. Der durch beide Reiche erteilte Freibrief, welcher diesem Strich eine Existenz außerhalb aller Grenzen erlaubt, läuft noch 50 Jahre.

Und in fünfzig Jahren — wer weiß, was aus der Welt wird!

Amthlicher Bericht

über die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 26. März 1877.

1) In Folge ergangener ministerieller Entscheidung, ist die Wassertrast bei Mühlen-Grundstücken, bei deren Veranlagung zur Grund- und Miethsteuer unberücksichtigt zu lassen.

In Folge angebrachter Reklamationen werden daher erprobene Grund- und Miethsteuern zurückgezahlt werden müssen und da der Etat pro 1877 Tit. 10 an Minderleistung auf Steuern nur 300 M. ausweist, so beantragt der Magistrat sich damit einverstanden zu erklären und zu genehmigen, daß derselbe a conto des Tit. 16 C. 2 um mindestens 300 M. erhöht wird.

Dies geschieht mit dem Erlauchen an den Magistrat wegen der Höhe der zu leistenden Steuern zunächst das Gutachten der Einkünfte-Commission einholen zu wollen.

2) Der Banvogel Baumgärtel hier selbst, hat die Anfrage gestellt, ob und zu welchem Preise ihm die südliche Parzelle vom Bürgerhaken-Schulgrundstück, auf welcher die Appartements stehen, überlassen werden könne.

Obwohl die Bautionen sich für den Verkauf unter den früher bereits normirten Bedingungen ausgesprochen hat, so hält der Magistrat — nachdem der Verkauf des ganzen Schulgrundstücks durch die Beschlüsse vom 26. Januar und

5. Februar er. abgelehnt ist — auch einen theilweisen Verkauf des Schulgrundstücks um so weniger für rathlich, als dadurch die Front des Grundstücks nicht unbedeutend geschmälert und in Folge dessen der Werth des Restgrundstücks wesentlich herabgedrückt werden würde.

Der Magistrat kann daher der Ansicht der Bautionen nicht beitreten und beantragt sich mit Ablehnung des Kaufgeschäfts einverstanden zu erklären. Dies geschieht.

3) Der unter der früheren sogenannten Holzstube der jetzigen Kammerei l. liegende an den Brauereibesitzer Wenzel in Pößnitz für 900 M. vermiethete Keller im Rathhause, wird mit Ende September er. pachlos.

Wenzel hat um Prolongation seines Miethsvertrages bis 1. October 1883 gebeten und eine Miethserhöhung von 100 M. offerirt, so daß er vom 1. October er. ab 1000 M. jährliche Miethz zu bezahlen bereit ist.

Der Magistrat hält die offerirte Miethserhöhung für annehmbar und beantragt sich mit der Prolongation des Miethsvertrages einverstanden zu erklären, was geschieht.

4) Der Magistrat beantragt sich mit der auf dem überreichten Situationsplane eingezeichneten Altkirche b. c. für den Bau des Meyer'schen Seitengebäudes auf dem Grundstücke, kleine Ulrichsstraße Nr. 9, sowie damit einverstanden zu erklären, daß der Besitzer, Witwe Meyer, für das zur Straße am Mühlberge verloren gehende Terrain eine Entschädigung von 20 M. pro □ Meter (pro □ R. etwa 280 M.) gewährt werde.

Die Versammlung genehmigt die vorgeschlagene Fluchtlinie und bewilligt an Terrain-Entschädigung pro □ Meter 20 Mark.

5) Die Bautionen für den Ankauf des Preßler'schen Grundstücks in der Taubengasse als Baustelle für eine neue Binger's resp. Volksschule nun angefallenen Preise von 42,000 M. empfohlen.

Der Magistrat ist dem Vorschlage beigetreten, weil dies Grundstück von den angebotenen das billigste ist; außerdem für die von der Promenade hierher zu legende Volksschule gut und falls geeignet ist und möglicher Weise noch Terrain zum Verkauf an Dritte erlöbrt.

Der Magistrat beantragt sich seinem Beschlusse anzuschließen und bemerkt, daß schleunige Beschlußnahme geboten sei, weil die Anstellungsfrist des p. Preßler mit dem 1. April d. J. abläuft.

Die Versammlung bewilligt zum Ankauf des Preßler'schen Grundstücks in der Taubengasse 42,000 M., ohne damit dem Schulbaue zu präjudiciren.

6) Der Gleisbaumeister Strömer beabsichtigt auf seinem Grundstücke, Geißstraße 70, und zwar auf dem nach der Parzelle zu belegenen Theile, einen Neubau auszuführen und einen Kanal von dem neu zu errichtenden Gebäude bis zum Kanal in der Geißstraße herzuführen. Die Fluchtlinie ist von der Polizei-Bewaltigung festgesetzt. Strömer hat darnach von seiner Baustelle 2,9 □ Meter zur Straße abzutreten. Die Terrain-Entschädigung ist vom Stadtbauamte auf 10 M. pro □ Meter geschätzt.

Anlangend die Anlage eines Entwässerungs-Kanals von dem neuen Gebäude bis zu dem Kanal in der Geißstraße, so ist der Magistrat der Ansicht, daß hierfür der bei den Lorenz und Biedermann'schen Kanal-Anlagen kürzlich von beiden städtischen Behörden aufgestellte Grundmaß maßgebend sein dürfte, wonach die Anlage von Privat-Kanälen in öffentlichen Straßen nicht zu gestatten sei.

Der Magistrat schlägt für diese Kanalisierung folgende Bedingungen vor:

1) der fragliche zu 700 M. veranschlagte Kanal wird als Thonrohrkanal von 33 Cm. Weite vom Stadtbauamte auf Kosten des p. Strömer angelegt;

2) die Hälfte der anslagsmäßigen Kosten wird von demselben bei Beginn der Arbeit, der Rest der wirklich verwendeten Kosten bei Zufertigung der Schlußrechnung bezahlt;

3) auf diese letzte Kosten-Rate wird dem p. Strömer die Kosten-Differenz zwischen einer für seine Zwecke geeignenden 19 Cm. weiten Thonrohrkanal und dem in städtischen öffentlichen Interesse beschlossenen 33 Cm. weiten Thonrohrkanal im Betrage von 118,8 M. zu Gute gerechnet, also von der Stadt getragen;

4) der Kanal geht sofort nach seiner Vollenbung in das Eigenthum und die Unterhaltungspflicht der Stadt über, welche allein berechtigt ist, Anschlußleitungen dritter in denselben zu gestatten und dafür die reglementsmäßigen Gebühren zu erheben.

Der Magistrat beantragt, sich mit a. der vorgeschlagenen Fluchtlinie, b. der von der Stadt für 2,9 □ Meter Straßen-Terrain zu zahlenden Entschädigung von 29 M., c. den sub 1 bis 4 vorgeschlagenen Bedingungen der Kanalisierung einverstanden zu erklären.

Die Versammlung ist mit der vorgeschlagenen Fluchtlinie, mit der zu gewährenden Terrain-Entschädigung und mit den aufgestellten Kanalisierungs-Bedingungen einverstanden.

Die übrigen Verhandlungs-Gegenstände wurden vertagt.

Civiltands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 27. März.

Aufgeboren: Der Schuhmachermeister Th. Lorenz und A. Hauc, Fleißberg, 2. — Der Klempner C. Große, kl. Ulrichsstr. 7, und W. Bsch, kl. Ulrichsstr. 13. — Der

Tischler W. Wischer, Dachritz, 9, und E. Walthers, Mühlweg 11. — Der Bremser F. Hecker und A. Spagier, Hanfack 4. — Der Müller J. Wehe und W. Schuster, alter Markt 21. — Der Fabrikbesitzer J. Schaal, Feinsberg, und H. Kühne, Schörring, 9a. — Der Bahnarbeiter F. A. Gareis, Halle, und Th. J. F. Weise, Sangerhausen. — Der Bureauvorsteher G. H. Möbius, Halle, und C. E. Spange, Gotha h/c. — Der Kaufmann H. A. R. Lwe, Halle, und A. Schulle, Schloß Wernigerode.

Geboren: Dem Geschäftsführenden F. J. Walthers ein S., Brüderstr. 9. — Dem Handarbeiter E. Sperling ein S., kl. Sandberg 18. — Dem Maler C. Randmann ein S., gr. Steinstr. 46. — Dem Bremser F. Wehli ein T., gr. Brauhaus, 3. — Dem Malermeister G. Sommer ein S., Brüderstr. 15. — Dem Eisenreder W. C. Köster ein T., Verbürgerstr. 25. — Dem Schmied F. Bräuner ein S., Feldstr. 9a. — Dem Hausnach F. Bahn ein T., Herrenstr. 10. — Dem Kaufmann W. Schreiter ein S., Charlottenfr. 4. — Dem Zimmermann G. Salomon ein T., Unterberg 15.

Gestorben: Der Handarbeiter Hermann Mühlhahn, 46 J. 6 M. 15 T., Folgen einer Brucheinleimung, Klinik. — Der Mechaniker Otto Meyer, 22 J. 3 M. 17 T., Phthisis pulmonum, Werbergasse 2. — Ein unchel. S., 13 T., Krämpfe, kl. Sandberg 11.

Gerihtssaal.

Die landespolizeilichen Behörden sind nach einem Erkenntnisse des Strafenamts des Obergerichts vom 1. Febr. 1877 befaßt, bei Strafe den Betrieb der Schwankwirtschaft während der Zeit des sonntäglichen Hauptgottesdienstes unbedingt zu unterlagen. Das Volksgeriht zu Cupen hatte den Galwirth S. von der Beschuldigung, an einem Sonntage des vorigen Jahres den gegen die Störung der Sonntagsfeier erlassenen Anordnungen der königl. Regierung zu Nachen zuwider gehandelt zu haben, freigesprochen, trotzdem der Beschuldigte selbst eingekerkert hatte, an dem genannten Tage während der Zeit des Hauptgottesdienstes an Gemeinde-Eingelassene geistliche Getränke verabreicht zu haben. Das Geriht war bei seinem Urtheil von der Ermüdung ausgegangen, daß dem § 366 Nr. 1 des Strafgesetzbuches („Mit Geldstraf: x, wer den gegen die Störung der Feier der Sonn- und Festtage erlassenen Anordnungen zuwider handelt“) nur der einschränkende Sinn beigefügt werden kann, daß der Ausschank von Getränken zu solchen Zeiten in Wirthshäusern und Schankstätten unter den Umständen strafbar sein soll, wenn das mit dem Vertheil dazselbst verbundene Geräusch nach Außen hin bemerkbar wird, und vermittelst einer derartigen Einwirkung auf die Allgemeinheit die von dem Geleige gehandhabte Ruhe und die dadurch bedingte würdige Feier der Sonntage eine Beeinträchtigung erleidet. Das Obergericht vernichtete jedoch das freisprechende Erkenntniß erster Instanz und verurtheilte den Beschuldigten zu einer Geldstrafe im Betrage von 1 M. „Bei der Auslegung des § 366 Nr. 1 des Strafgesetzbuches, führt das Erkenntniß des Obergerichts aus, ist davon auszugehen, daß der an die Verabreichung von geistigen Getränken in Wirthshäusern und Schankstätten sich knüpfende Vertheil mit den ihn erfahrungsmäßig begleitenden Folgen die äußere Heiligung der Sonn- und Festtage, zumal in den Stunden, welche vorzugsweise der fröhlichen Feier und stillen Sammlung gewidmet sind, zu stören und das religiöse Gefühl zu verletzen geeignet ist. Auch steht der § 366 Nr. 1 nicht voraus, daß im einzelnen Falle eine Störung der Sonntagsfeier wirklich eingetreten sei, da er nicht Denjenigen, der diese Feier stört, mit Strafe bedroht, sondern Denjenigen, welcher den gegen die Störung derselben erlassenen Anordnungen zuwider handelt.“

Auch bei einem Kauf auf Probe hat der Käufer nicht das Recht, die Waare, ohne sie vorher zu unteruchen, auf Gefahr des Verkäufers sofort zu verarbeiten und sie, falls sie die kontraktlichen Eigenschaften nicht hat, im verarbeiteten Zustande dem Verkäufer wieder zur Disposition zu stellen. Vielmehr hat er in einem solchen Falle nur einen Anspruch auf Preisermäßigung, wegen Mangels der versprochenen Qualität der Waare, falls er diesen Anspruch zu substantiren vermag. Erkenntniß des Reichsoberhandelsgerichts, II. Senat, vom 30. Januar 1877.

Literarisches.

Die von Ernst Eckstein rebigirte im Verlage von Joh. Fr. Hartknoch in Leipzig erscheinende „Deutsche Dichterhalle“ bringt in ihrer fünften Nummer folgenden interessanten Inhalt: Gedichte von Ernst Scherenberg, Albert Meyer, Bruno Salmer, Otto Wischer, Hermann Kling, August Sturm, Fedor Wehl. — Epischer Theil: Ring und Wipold von Rappoltstein. Von Theodor Wendt. — Fragment. Von Ernst Eckstein. — Lyrische Charaktere. Von Hieronymus Lorm. — Robert Hermerling's Alptraum. Von Alex. Jar. — Vermischte Mittheilungen. — Der Auf. Von Theodor Winkler — S. H. v. Wobfenhal. 7 Dffener Sprechsaal. — Briefkasten. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die „Deutsche Dichterhalle“ nicht nur den anerkannt Größten unserer Literatur, sondern auch solchen Dichtern und Schriftstellern von Talent offen steht, die einen Namen sich erit erwerben wollen.

Donnerstag Abends 7 Uhr Uebung Mauritia. in den „Drei Schwänen.“



Auction.

Kommenden Sonnabend den 31. März von Vorm. 10 Uhr ab sollen im Rathsfeller, Treppe rechts, wegen Umzug 20 alte und neue Bettstellen, Federbetten, Tische, Stühle, Stanz- und Küchengerät, sowie andere Sachen mehr, gegen Baarzahlung versteigert werden. (S. 5892.) Gegenstände zu obiger Auction werden noch angenommen und nimmt Herr Stange im Rathsfeller Mietungen entgegen.

Auction.

Dienstag den 3. April Nachm. 2 Uhr sollen in dem früher Nieschmann'schen Gute, jetzt Gärtners Hupe, zu Gröbers eine große Partie alte Strohschuber, verschiedene Bauholz, Brennholz und alte Wand meistbietend versteigert werden.

Ein Pianoforte,

fast neu, ist Umzugs halber billig zu verkaufen. Parz 18/19, part. von 12—1.

Virtuose Schreib- und Kleidersecretaire, Kommoden, Glaschränke, Sopha, Näh- u. Auszugstische billig bei C. Vogler, Tischlermeister, Wilhelmstraße 3. Sopha Umzugs halber v. Leipzigerstr. 78, III.

Ein sehr gut erhaltener magdas Herren-Schreibisch ist zu ver. Mauegasse 7, I.

Hausverkauf.

Das neue Haus, Bernburgerstraße 13 b, 6 Fenster Front, 3 Etagen hoch, Vor- und Hintergarten, Wasser- und Gasleitung, wird billig verkauft. Auskunft dabei selbst part.

Entschlagende Canarienbühne u. Weibchen (edler Stamm) 2 Heubauer, eine Anzahl Nester preiswürdig zu ver. Ludwigsstr. 9, part.

Ein neuer Grad billig zu verkaufen, auch wird Wäsche geschnitten u. sauber ausgebleicht. Etage 20, I. Tr.

Eine Bettstelle, 3 Stühle, 1 Lampe, 2 Gardindienstlampen, 1 Eisenplatte, 16' L, 25" h, billig zu verkaufen. Weinstraße 17, v. I. r.

Eine große, fast neue Badewanne Umzugs halber zu verkaufen. Wilhelmstraße 5, I.

Zwei fette Schweine verk. gr. Wallstr. 27. Herr. Kleidung, Bettin, Wäsche kauft Frau Hofmann, Adr. erb. H. Schlamm 11, II.

Einigen Barbiergehilfen verlangt zum 15. April C. Hofmann, Merseburg, Burgstr. 24.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, Uhrmacher zu werden, findet Stellung bei Robert Koch, Uhrmacher.

Einen Lehrling sucht Bäckerm. Hugo. Anständige junge Mädchen, wo das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden. Hallgasse 6.

Tüchtige Hausmädchen sowie Hausfräulein suchen und finden Stellen durch R. Gülich, gr. Brauhausgasse 9.

Für d. Mad. ein Mädchen zum Tragen eines Kindes gesucht. Neuhäuser 3/4, L.

Ordentliche Mädchen f. Küche u. Hausarb. m. g. Mitteln suchen zum 1. April Stellen d. Frau Hermann, Trödel 19 am Markt.

Eine ordentliche Frau wird zur Aufwartung gesucht. gr. Ulrichsstraße 61, II.

Junge Mädchen, welche das Weizenbäcker gründlich erlernen wollen, werden angenommen. Brüberstraße 13, part. I.

Ein solides Dienstmädchen wird gesucht. Marienstraße 10. (H. 5,873.)

Ich suche eine erfahrene Köchin zum baldigen Antritt. Geheimrätigin Knoblauch, Sägersgasse 2.

Ein Mädchen wird gesucht. gr. Ulrichsstr. 35. Junge Landwirtschafterinnen, einige per. Köchinnen u. auch nette Mädchen suchen noch 1. April Stellen durch Emma Lerche, gr. Klausstr. 28.

Ein Mädchen v. außerh. im Kochen u. Hausarbeit erfahren, mit guten Mitteln, wünscht 1. April St.; ein alt. Mädchen mit langjähr. Ut. wünscht 1. Mai für Küche u. Hausarbeit Stellung; jüngere Mädchen wünschen sof. Stellen durch Frau Debarade, gr. Schlamm 10.

Stelle-Gesuch.

Ein gebildeter zuverlässiger Mann mit guten Mitteln sucht hier am Platz dauernde Beschäftigung. Briefe unter S. 879. an Haasenstein & Vogler in Halle a/S. zu richten.

Die Aufnahme

von Kindern, welche die katholische Schule besuchen sollen, findet am 4. April d. J. S. Vormittags von 10—12 Uhr statt. Bei der Anmeldung ist der Zutritt in der Halle, den 28. März 1877.

Schulfrage.

Die Aufnahme der bei mir bereits angemeldeten neuen Schülerinnen findet für die Bürger-Töchterschule Donnerstag den 5. April, für die höhere Töchterschule Montag den 9. April Vormittags und Nachmittags statt.

Die C. O. Wiese'sche Clavier-Schule,

gr. Märkerstraße Nr. 10,

beginnt den Sommer-Cursus am 9. April. Anmeldungen von Kindern von 8—14 Jahren erbitte mir bis dahin. Sprecht. 11—12. Schüler und Schülerinnen, welche bereits spielen, werden zu jeder Zeit angenommen.

Ab meinen Lägern:

am Bahnhof, Deltzschersstrasse 7, und gr. Ulrichsstrasse 11, offeriere:
Oberböhliger Briquettes à M. 0,75 per Centner.
Böhm. Salon-Braun-Kohlen " " 0,85 "
Zwickauer Waschkohlen " " 1,60 per Hectoliter.
Westphäl. Schmelzkohlen " " 1,85 "
Kleferne Holzkohlen " " 2,20 "

Gustav Mann jun.

Bestellungen zur Anlieferung frei Haus werden promptest und billigst bewirkt.

In Gardinen jeden Genres

empfang neue Sendung und halte mein reichhaltiges Lager

bestens empfohlen.

Bunte Kattun- und Köper-Gardinen verkaufe

um damit zu räumen zum Selbstkostenpreis.

Emil Erbss Nachfolger,

Paul Nägler,

Leipzigerstraße 104, goldener Löwe. (H. 5770.)

Submission.

Die Herstellung einer Asphalt-Pflasterung des Bankettmauerwerks der königlichen Brauerei hier selbst soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten sind bis Donnerstag den 5. April er. Vormittags 11 Uhr in meinem Bureau, Magdeburgerstraße Nr. 27, versiegelt abzugeben, woselbst die Bedingungen während der Geschäftsstunden eingesehen werden können. Halle a/S., den 26. März 1877.

Königlicher Landbaumeister

von Tiedemann.

Sachkenntnis.	Zur Einrichtung, Revision und zum Abschluss von Büchern jeder Art, sowie zur Klarlegung von Vermögens-Verhältnissen, Verbindungen und Trennungen von Societäten empfiehlt sich	Verschwiegenheit.
Louis Kaatz, Bücher-Revisor und Sachverständiger für kaufmännische Buchführung, gr. Ulrichsstrasse 49, I. (H. 5852.)		

Die

Calbe'sche Stadt- und Land-Zeitung,

Allgemeiner Anzeiger für Calbe a/S. und Umgegend,

empfehlen sich den geehrten Geschäftleuten und Behörden zur Veröffentlichung von Anzeigen und Bekanntmachungen jeder Art. Derselben finden durch die Aufnahme in die Calbe'sche Stadt- und Land-Zeitung eine weite Verbreitung, sowohl im Kreise Calbe als auch im Herzogthum Anhalt. Calbe a/S.

Die Expedition.

Das seit Jahren bekannte und berühmte echte Glöckner'sche Pflaster mit dem Stempel (M. RINGELHARDT) und der Schutzmarke  auf den Schachteln, ist von bedeutenden Ärzten, wie: Medizinalrath Dr. Müller, Dr. Hof, Dr. Grohen in Berlin, Dr. Werner in Breslau, Dr. Granichs in Wien u. geprüft und empfohlen gegen: Gift und Reizen, alle äußerlichen Schäden, Geschwülste, Magenleiden, erkrankte Glieder u. Um das echte zu bekommen, verlange man das Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster, *) über dessen vorzügliche Heilkraft alle, wie solche kein anderes Pflaster auszuweisen vermag, in allen Apotheken ausliegen. Auszugsweise haben z. B. Carl Gandler in Regensburg bei Schenk und Knochen, S. F. Neubert in Gohlis bei Wogner von Knochen, Augustin, Wilhelm Müller in Wittenberg bei Nieschmann (ortsgenau) bei Schenk, Heinrich Kerst H. Tochter in Hohenstein bei Deligisch von Brandwunden, W. Fischer H. Sohn in Vindenaue von Drüsen, Frau Hempel in Schleuditz von Flechten, Lehmann in Knippsdorf bei Dahnke von Salzfuss, Ziegelsteiner Schuber's Tochter in Scheibitz bei Seidenberg von erkrankten Gliedern, Friedrich Franke in Leipzig, Schleierbach 12, II. von Hämorrhoidalknoten, Friedrich Kaufmann in Glaucha von Magenleiden, August Hahn, Kaufmann in Glaucha von Magenleiden u. u. u. völlige Heilung durch Gebrauch meines Pflasters erlangt.

M. Ringelhardt geb. Glöckner in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18.

*) Echt zu beziehen, à Schachtel 50 und 25 S aus der Löwen-Apothek und der Apotheke „zum deutschen Kaiser“ in Halle a/S., sowie aus den Apotheken in Merseburg, Weitzenfels, Dürrenberg, Zeitz, Wettin u. Schleuditz u.

Um das echte zu bekommen, verlange man das Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster.

Wohnungs-Vermietung.

Herrschäftlich eingerichtete hohe Parterre-Wohnung, Friedrichstraße 21 neben Herrn Professor Grosse ist zum 1. Juli an einen ausländischen Mieter zu vermieten. Preis 170 S. Näheres Bel-Glätze.

Ein Haus mit Garten, großem Hof und Niederlagsräumen für Privat- und Geschäftleute passend, ist sofort oder später im Ganzen oder getrennt zu vermieten, event. mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres Rathhausgasse 12.

Ein Haus nahe am Markt ist zu vermieten. Näheres Markt 17.

Mühlweg 22 ist die Etage zu vermieten. Königstr. 22, I ist eine möbl. Etage u. S. an 1 oder 2 Herren zum 15. April zu verm.

Quisenstraße 3

eine herrschaftliche Parterre-Wohnung sofort oder später zu beziehen.

Familien-Wohnung, 4 Stuben, Kammer, nicht Zubehör, erste Etage, elegant eingerichtet, zu vermieten. Weidenplan III c bei Dr. Richter.

Eine Werkstatt vom 1. Juli ab zu vermieten. Kleine Steinstraße 6.

Eine große Wohnung ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. große Ulrichsstraße 52.

Fremdl. Part.-Wohnung v. St., R., K. u. Zub. 1. Juli zu beziehen, desgl. St., R., K. u. Zub. 2 Treppen zum 1. Juli oder sogleich zu beziehen. Henriettenstraße 1.

Eine freundliche Wohnung für 60 S an ruhige Mieter zu vermieten. Wörmilchstraße 8 d.

2 Stuben 2 Kamern, Küche nebst Zubehör sind für 75 S zu vermieten. Klausstrasse 12.

Ein fr. Wohnung, 2 St., 3 K. u. Zub., zum 1. April oder 1. Juli beziehb., Preis 150 S. Zu erst. gr. Steinstraße 24.

Stübchen an einj. Pers. Weinstraße 1. St., R., K., Entr. 1. April Wannschstr. 4.

Ein Stall für 2 Pferde und Schuppen sind sofort zu vermieten. Klausstr.-Vorstadt 6.

Rl. Etage u. K. m. o. ohne Möbel verm. an e. einzelne Person. Weidenplan 2a.

Dorotheenstraße 7 ist die Wohnung der 1. Etage, 4 beziehbare Zimmer nebst Zubehör u. Gartenbenutzung, sofort oder später zu vermieten. Näheres Martinsgasse 20 im Comptoir.

Barfüßerstraße 17

sofort zu vermieten: Comptoir, große Schüttböden und eine Parterre-Niederlage.

Kuisenstraße 12 ist eine herrschaftl. Wohnung, best. aus 5 St., 3 K., Küche u. Zubehör mit Gartenpromenade vom 1. Octbr. d. J. beziehb. Näheres 2 Tr. bei Fr. Vange.

Die obere Etage meines Hauses ist von Ostern ab, im Ganzen oder getrennt, zu vermieten und am 1. October zu beziehen.

H. Marx, Rathhausgasse 18. 3 St., 2 K. u. Zubehör, 1. Etage, zum 1. Juli zu vermieten. gr. Ulrichsstr. 18.

Wohnungs-Gesuch. Ein Beamter sucht zum 1. Juli eine Wohnung in der Nähe des Bahnhofs im Preise von 50 bis 60 S. Gefällige Adressen wolle man im Briefkasten niederlegen.

Möbl. Wohnung in Königsviertel, ungenirt, gesucht. Adr. N. 15. in d. Exp. niederzul.

Die 2te Etage, 3 St., 3 K., Küche, Bodenammer und Zubehör (Gartenpromenade) 1. October beziehb. Parz 43.

Etage, R., K. sofort zu beziehen. Näheres Fleißergasse 2, pt.

Ein kleines möbirtes Stübchen mit Bett ist zu vermieten. gr. Schloßgasse 3, p.

Möbl. Wohn. 1. April gr. Schloßg. 3, I.

Möbl. Etage u. Kammer gr. Steinstr. 29.

Möbl. Wohnungen an einzelne Herren zu vermieten. Parz 46.

ff. möbl. Etage u. Kammer, für 1 oder 2 Herren passend, zu vermieten. Leipzigerstraße 102, Eingang Ulrichsstraße, Weinhandlung von S. Rühl.

Fremd. möbl. Etage Königstr. 17, III I.

Möbl. Etage Niemeperstr. 15, Eing. Thor. Möbl. Wohnung Auguststraße 3, II.

Kartoffelacker zu verpachten Martinsgasse 7,

Hr die Redaction verantwortlich G. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Verfassers.